



**CYBERSICHER**

Eine Initiative der deutschen Versicherer.

## Branchencheck Cyber Security

# Cyber Risiken in der Kunststoffverarbeitenden Industrie

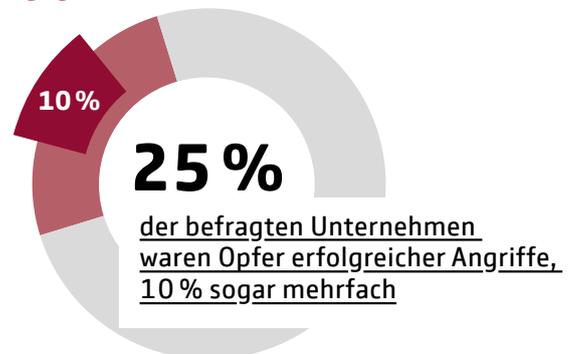
Das Risiko von Cyberattacken auf die stark digitalisierte und vernetzte Branche ist hoch, doch die Gefahr wird von vielen mittelständischen Kunststoffverarbeitern unterschätzt. Die IT-Sicherheit der Branche zeigt Lücken – und diese werden von Kriminellen konsequent genutzt, wie Analysen im Auftrag der deutschen Versicherer zeigen.

## Gefahr erkannt?

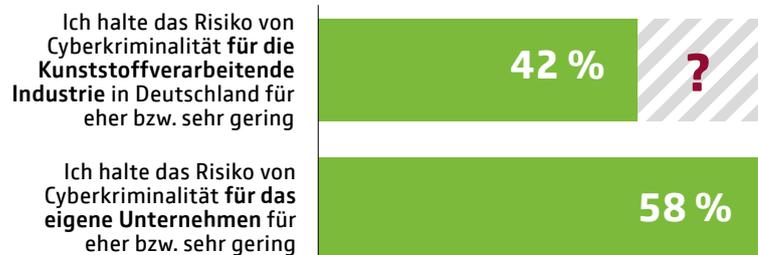
In einer Forsa-Umfrage gab jedes vierte Unternehmen an, bereits Opfer erfolgreicher Cyberattacken gewesen zu sein, zehn Prozent waren sogar schon mehrfach betroffen. Nach einer erfolgreichen Attacke standen zwei Drittel der Betriebe zeitweise still. Weitere finanzielle Schäden entstanden durch den hohen Aufwand, mit dem Angriffe analysiert und entwendete oder gesperrte Daten wiederhergestellt werden mussten.

Trotz dieser hohen Betroffenheit nehmen viele Kunststoffverarbeiter die Bedrohungen durch Cyberkriminelle nicht ernst genug: 58 Prozent der Befragten schätzen das Cyberrisiko für das eigene Unternehmen als gering ein; die Hälfte der Unternehmen will in den kommenden zwei Jahren auch nicht weiter in IT-Sicherheit investieren.

Die Kunststoffverarbeitende Industrie ist ein beliebtes Ziel von Cyberkriminellen



Einschätzung des eigenen Risikos wirft Fragen auf



Für die Initiative Cybersicher hat Forsa die für Internetsicherheit zuständigen Mitarbeiter von 100 kleinen und mittleren Kunststoffverarbeitern befragt. Die PPI AG hat mit ihrem Analyse-Tool Cysmo die Sicherheit der IT-Systeme von 566 mittelständischen Unternehmen der Kunststoffverarbeitenden Industrie passiv getestet und dabei alle öffentlich einsehbaren Informationen aus Sicht eines potentiellen Angreifers erfasst und bewertet. Die Forsa-Interviews fanden im Februar, die Tests im März und April 2020 statt.

## Angriffe auf anfällige Systeme

Als Ergebnis der unzureichenden Risikowahrnehmung und geringen Investitionsbereitschaft zeigen sich weit verbreitete Mängel bei der IT-Sicherheit. Eine Untersuchung der IT-Systeme von rund 550 mittelständischen Unternehmen der Kunststoffverarbeitenden Industrie mit Hilfe des Analyse-Tools Cysmo ergab unter anderem, dass sieben Prozent der Unternehmen veraltete Software einsetzen, für die es keine Sicherheitsupdates mehr gibt. Sehr ergiebig war auch der Blick ins Darknet: Hier fanden sich Daten von 39 Prozent der Unternehmen, darunter rund 4.500 E-Mail-/Passwort-Kombinationen von Mitarbeitern.

Akuten Handlungsbedarf zeigen auch die Selbstauskünfte der Branche: 35 Prozent der Unternehmen erlauben Mitarbeitern, private Geräte in der IT-Umgebung des Unternehmens zu nutzen. Ein Viertel der Unternehmen (28 %) sind auf einen IT-Notfall nicht vorbereitet. Das kann im Ernstfall gravierende Konsequenzen haben, denn die Abhängigkeit von einer funktionierenden IT ist bei den Kunststoffverarbeitern hoch: 77 Prozent der befragten Unternehmen könnten bei einem Ausfall ihrer IT-Systeme kaum noch arbeiten.

Veraltete Systeme sind tickende Zeitbomben



der Unternehmen in der Kunststoffverarbeitenden Industrie nutzen Software, für die es keine Sicherheitsupdates mehr gibt

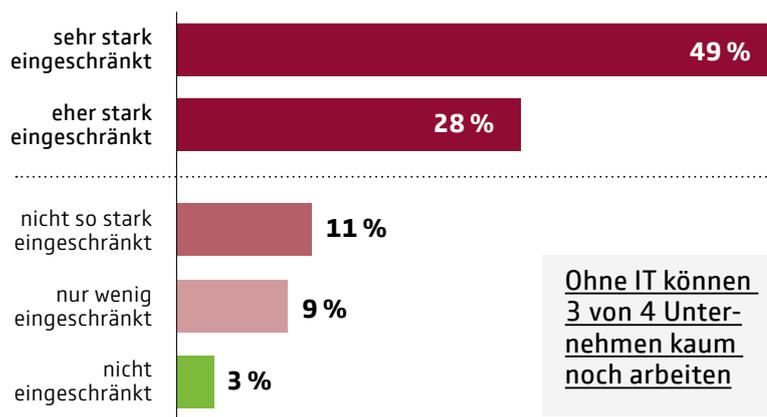
Sensible Daten im Darknet



Von vielen Unternehmen der Kunststoffverarbeitenden Industrie waren Daten im Darknet zu finden, in den meisten Fällen E-Mail-/Passwort-Kombinationen

Eine nicht funktionierende IT legt in der Kunststoffverarbeitenden Industrie die meisten Unternehmen lahm

Würde die IT mehrere Tage ausfallen, wäre Ihr Betrieb ...



## Machen Sie den Check!

Der kostenlose **Cyber-Sicherheitscheck des GDV** unter [www.gdv.de/cybercheck](http://www.gdv.de/cybercheck) stellt Ihnen die wichtigsten Fragen rund um Ihre IT-Sicherheit. So finden Sie schnell heraus, wie sicher Ihre Systeme sind, wo Sie Schwachstellen haben und wie Sie diese schließen können.